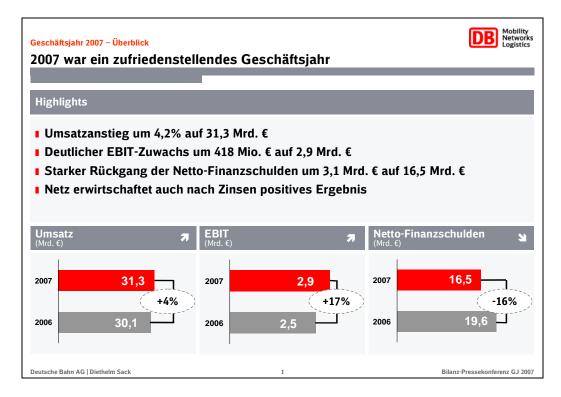




Bilanz-Pressekonferenz für das Geschäftsjahr 2007

Diethelm Sack Vorstand Finanzen und Controlling

Berlin, den 31. März 2008

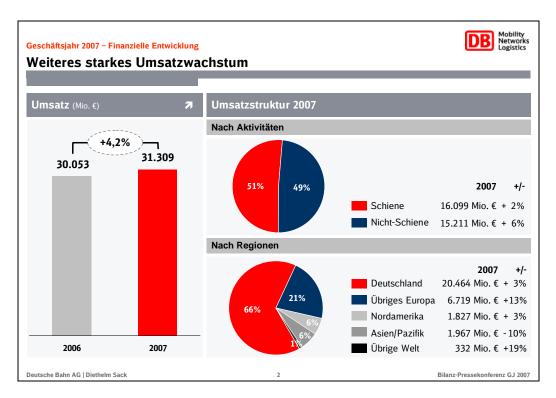


Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich darf Sie zunächst herzlich begrüßen. Ich möchte Sie nun detaillierter durch die wesentlichen Eckdaten unserer wirtschaftlichen Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 führen. Abschließend erläutere ich unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2008.

Zunächst noch einmal ein Blick auf die wesentlichen Größen:

- Der Umsatz stieg um rund 4 Prozent auf 31,3 Milliarden Euro an.
- Das EBIT konnten wir weiter um 418 Millionen Euro auf nunmehr
 2,9 Milliarden Euro verbessern.
- Die Netto-Verschuldung haben wir weiter signifikant um
 3,1 Milliarden Euro auf 16,5 Milliarden Euro zurückgeführt.
- Ein besonderes Augenmerk möchte ich auch noch auf das Geschäftsfeld Netz lenken: Hier ist es uns im Geschäftsjahr 2007 gelungen, auch das Ergebnis nach Zinsen positiv zu gestalten.



Der Konzernumsatz ist im Geschäftsjahr 2007 um 4,2 Prozent beziehungsweise 1,3 Milliarden Euro auf 31,3 Milliarden Euro angestiegen.

Positiv geprägt wurde das Berichtsjahr dabei insbesondere durch

- ein gutes konjunkturelles Umfeld,
- umfassende Produkt- und Serviceverbesserungen,
- die Ausweitung unseres Angebots im europäischen Schienenverkehr,
- das weitere Wachstum unseres internationalen Transport- und Logistikgeschäfts sowie
- die Realisierung weiterer Effizienzfortschritte.

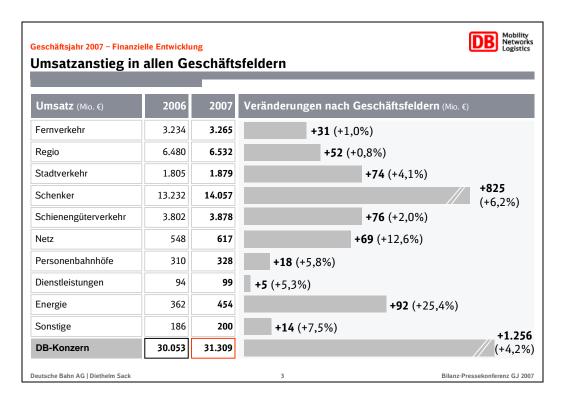
Neben diesen positiven Faktoren ist bei der Analyse aber auch zu berücksichtigen, dass es gegenüber dem Vorjahr einige belastende Faktoren gab:

Im Januar 2007 schränkte der Orkan Kyrill unsere Schienenaktivitäten in Deutschland stark ein.

In der zweiten Jahreshälfte führten Arbeitsniederlegungen und Ankündigungen von Arbeitsniederlegungen zu Zugausfällen und zu sehr großer Verunsicherung bei unseren Kunden.

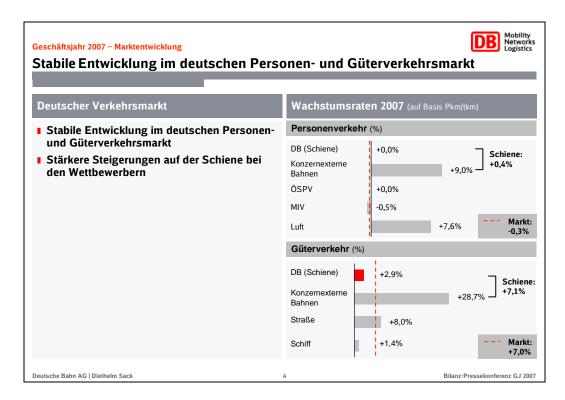
Unsere Umsatzstruktur ist in der Verteilung von Schienen- und Nicht-Schienen-Aktivitäten nahezu unverändert, auch wenn das Wachstum im Nicht-Schienen-Bereich mit rund 6 Prozent anhaltend dynamischer ist als im Schienen-Bereich mit rund 2 Prozent.

Ebenfalls ohne wesentliche Verschiebungen zeigt sich die Verteilung auf die Regionen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006. Auf Deutschland entfallen unverändert rund zwei Drittel des Konzernumsatzes. Die Entwicklung in den Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik wurde im Geschäftsjahr 2007 stark durch negative Währungskurseffekte belastet. Insgesamt ist aber festzustellen, dass das Auslandsgeschäft stärker wächst als das Inlandsgeschäft.



Zum Umsatzwachstum haben alle Geschäftsfelder beigetragen. Die absolut größten Zuwächse wurden in den Geschäftsfeldern Schenker, Energie, Schienengüterverkehr, Stadtverkehr und Netz erzielt. Auch die Geschäftsfelder Regio, Fernverkehr und Personenbahnhöfe entwickelten sich erfreulich.

Die Entwicklung unserer Schienenaktivitäten wurde dabei insbesondere gedämpft durch die Streikmaßnahmen. Ich werde darauf im Folgenden noch einmal gesondert eingehen.



Die marktseitigen Impulse für unsere Schienenaktivitäten waren im Jahr 2007 nur verhalten:

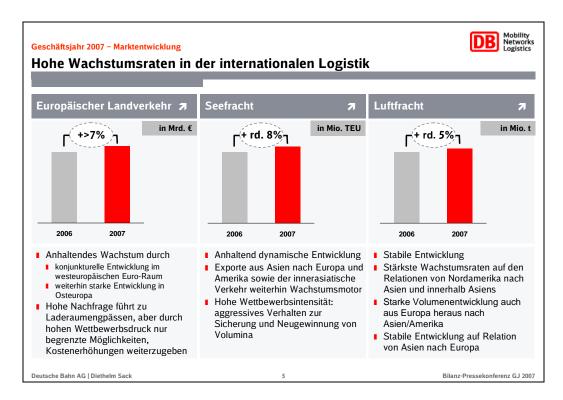
Der deutsche Personenverkehrsmarkt war eigenen Berechnungen zufolge im Jahr 2007 erneut leicht rückläufig. Der motorisierte Individualverkehr als unser stärkster Wettbewerber ging erneut zurück. Wegen seines hohen Marktanteils schrumpfte deshalb auch der Gesamtmarkt um 0,3 Prozent.

Der Schienenpersonenverkehr entwickelte sich positiv. Damit konnte – bei deutlichen Zuwächsen der konzernexternen Bahnen – der Verkehrsträger Schiene insgesamt seinen Marktanteil behaupten. Unsere eigenen Aktivitäten konnten trotz erheblicher Belastungen ihre Position verteidigen.

Der Güterverkehrsmarkt in Deutschland hat sich weiter dynamisch entwickelt. Die Wachstumsrate der Verkehrsleistung lag dabei auf dem Niveau des Vorjahres. Der dominierende Wettbewerber ist nach wie vor der Straßengüterverkehr. Im Jahr 2007 wuchs seine Verkehrsleistung auf einem leicht erhöhten Niveau weiter.

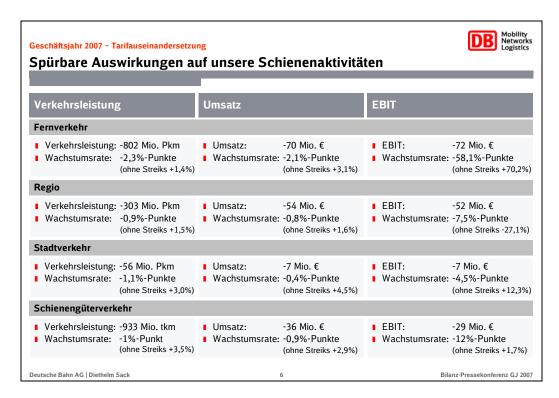
Der Marktanteil der Schiene konnte nach dem deutlichen Vorjahresanstieg im Jahr 2007 behauptet werden. Wachstumsträger blieb der Kombinierte Verkehr. Unsere eigenen Aktivitäten konnten dabei ebenfalls einen weiteren Anstieg erzielen.

Der geschätzte Anteil der konzernexternen Bahnen am Schienengüterverkehr erhöhte sich weiter und lag im Jahr 2007 bei knapp 20 Prozent. Dieser Anstieg ist auch auf Verlagerungen aufgrund der Arbeitsniederlegungen zurückzuführen.



Die internationale Logistik profitierte von positiven Impulsen aus dem konjunkturellen Umfeld. Die Märkte waren von anhaltend hohen Wachstumsraten gekennzeichnet. Hier entwickelte sich das Geschäftsfeld Schenker erfreulich mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten:

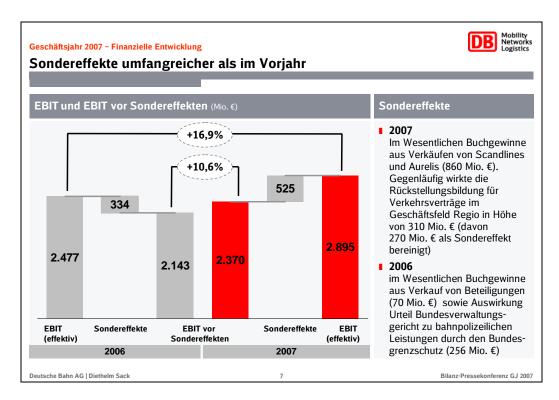
- Das Sendungsvolumen im Europäischen Landverkehr konnten wir weiter ausbauen, auch wenn der Markt von Kapazitätsengpässen geprägt wurde.
- Sowohl in der See- als auch in der Luftfracht konnten wir das Marktwachstum mit deutlichen Zuwachsraten auf fast allen Relationen deutlich übertreffen. Regionale Schwerpunkte waren dabei erneut Verkehre von und nach Asien sowie innerhalb Asiens.



Lassen Sie uns nun einen Blick werfen auf die Auswirkungen, die die Streikmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte auf uns hatten. Wir betrachten hierbei direkte Auswirkungen in Form von Zugausfällen, aber auch indirekte Auswirkungen, die aus der Verunsicherung unserer Kunden resultierten.

Ich möchte dabei Ihr Augenmerk insbesondere auf die Geschäftsfelder Fernverkehr, Regio und Schienengüterverkehr lenken:

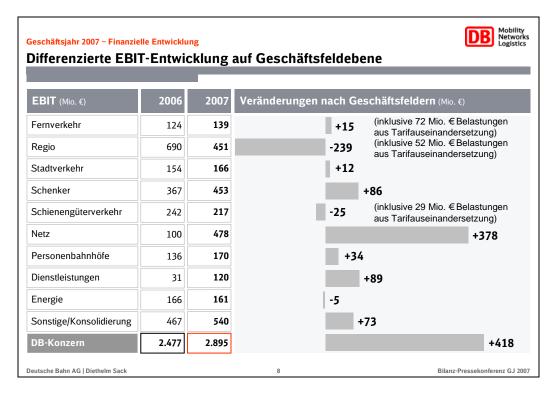
- Die Leistungsverluste in Höhe von 802 Millionen Personenkilometern im Fernverkehr beziehungsweise 933 Millionen Tonnenkilometern im Schienengüterverkehr haben zu signifikanten Rückgängen unserer Wachstumsraten geführt.
- Beim Umsatz waren erhebliche Einbußen in den Geschäftsfeldern Fernverkehr und Regio zu verzeichnen. Im Regionalverkehr hat insbesondere der Ausfall von Zügen zu Kürzungen bei den Bestellerentgelten geführt.
- Auch bezogen auf das Ergebnis wurden unsere Geschäftsfelder stark belastet.



Bei der Betrachtung der EBIT-Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 müssen — wie auch im Vorjahr — Sondereffekte berücksichtigt werden.

Diese waren im Geschäftsjahr 2007 mit 525 Millionen Euro umfangreicher als im Vorjahr. Hier spiegelten sich insbesondere die Verkäufe von Scandlines und Aurelis wider. Gegenläufig wirkte sich die im Geschäftsfeld Regio notwendig gewordene Bewertung aller Verkehrsverträge aus. Ursächlich hierfür waren unter anderem steigende Energie- und Personalkosten, die so in unseren ursprünglichen Kalkulationen nicht enthalten gewesen waren. Im Ergebnis haben wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 310 Millionen Euro gebildet, von der wir 270 Millionen Euro als Sondereffekt bereinigt haben.

Aber auch das EBIT vor Sondereffekten hat sich weiter positiv entwickelt und konnte um rund 11 Prozent beziehungsweise 227 Millionen Euro gesteigert werden.

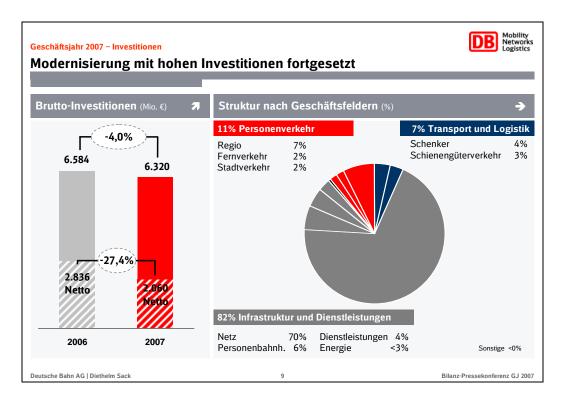


Auf der Ebene der Geschäftsfelder erzielten die Geschäftsfelder Netz, Dienstleistungen und Schenker die deutlichsten Zuwächse.

- Im Geschäftsfeld Netz hat sich neben der Umsatzsteigerung die kontinuierliche Fortführung der Rationalisierungsmaßnahmen bemerkbar gemacht. Ein niedrigerer Personalaufwand und geringere Abschreibungen wirkten sich positiv auf die EBIT-Entwicklung aus.
- Im Geschäftsfeld Dienstleistungen zeigten sich positive Effekte aus der Fortführung von Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.
- Im Geschäftsfeld Schenker spiegelt sich die positive Umsatzentwicklung trotz anhaltend hohen Wettbewerbsdrucks in der EBIT-Entwicklung wider.

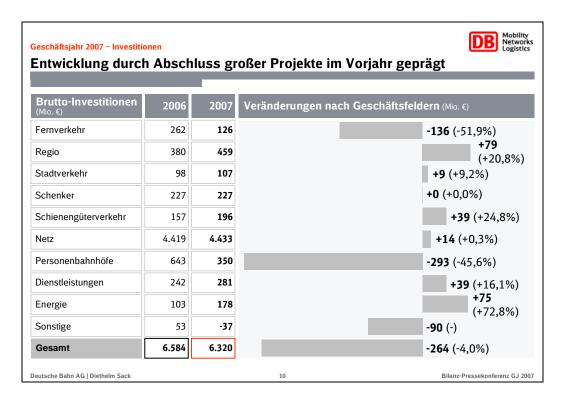
Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Fernverkehr, Regio und Schienengüterverkehr war – wie bereits dargestellt - spürbar durch die Streikmaßnahmen beeinträchtigt. Zusätzlich belasteten Sondereffekte die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Regio und Schienengüterverkehr: Im Geschäftsfeld Regio wirkte sich die bereits erwähnte Rückstellungsbildung in Höhe von 310 Millionen Euro aufgrund

der Bewertung der einzelnen Verkehrsverträge aus. Im Geschäftsfeld Schienengüterverkehr resultierte eine EBIT-Belastung in Höhe von 69 Millionen Euro aus dem Verkauf einer Stinnes-Beteiligung. Die operative Entwicklung in beiden Geschäftsfeldern war positiv.



Um unsere erfolgreiche Entwicklung fortführen zu können, haben wir den Modernisierungskurs mit Investitionen in Höhe von 6,3 Milliarden Euro auf einem hohen, wenn auch leicht niedrigeren Niveau als im Vorjahr fortgesetzt. In der Struktur dominieren weiterhin die Investitionen in die Infrastruktur unsere konzernweiten Investitionen.

Die Investitionsschwerpunkte lagen konzernweit unverändert bei Maßnahmen, um die Schieneninfrastruktur leistungsfähiger zu machen, sowie bei Bahnhofsmodernisierungen, dem Ausbau unseres Fahrzeugparks und der Weiterentwicklung unserer Logistiknetze.



Mit Blick auf die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern sieht man, dass der leichte Rückgang der Brutto-Investitionen im Vergleich zum Vorjahr insbesondere auf die Entwicklung in zwei Geschäftsfeldern zurückzuführen ist:

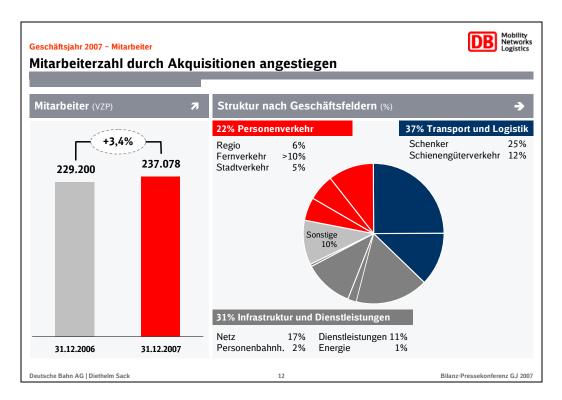
- Im Geschäftsfeld Fernverkehr haben wir im Vorjahr ein umfangreiches Programm zur Erweiterung unserer ICE-Flotte abgeschlossen.

 Insofern waren die Investitionen im Geschäftsjahr 2007 rückläufig.
- Auch im Geschäftsfeld Personenbahnhöfe wurde im Vorjahr mit dem Knoten Berlin – bestehend aus der Nord-Süd-Verbindung und dem Berliner Hauptbahnhof – ein großes Projekt fertig gestellt. Daher war auch hier die Entwicklung rückläufig.

Im Gegensatz dazu haben wir insbesondere in den Geschäftsfeldern Regio und Energie das Investitionsvolumen ausgebaut. Im Geschäftsfeld Netz lagen die Investitionen leicht über dem bereits hohen Vorjahreswert.



Die Entwicklung unserer Investitionen seit dem Jahr 2000 zeigt, dass wir auch im Geschäftsjahr 2007 im angekündigten Rahmen gelegen haben. Nach der Investitionsspitze in den Jahren 2000 bis 2003 sollten sich demnach die Brutto-Investitionen auf einem Niveau von 6 bis 7 Milliarden Euro pro Jahr einpendeln. Auf dem Chart erkennen Sie hier seit dem Jahr 2005 nur geringe Schwankungen. Eine vergleichbare Entwicklung ist auch bei den Netto-Investitionen zu verzeichnen. Dieser Tendenz folgend haben wir auch wieder erhebliche Eigenmittel für Investitionen in die Infrastruktur eingesetzt.

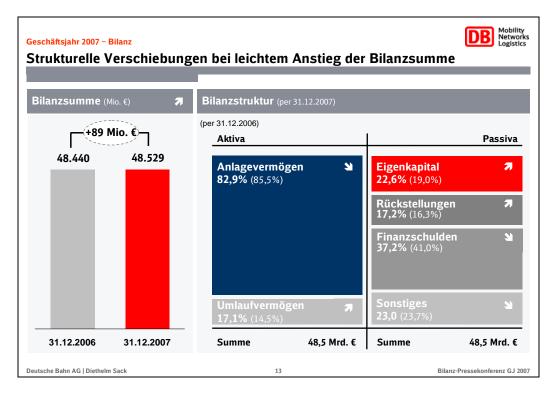


Die Zahl der Mitarbeiter ist per 31. Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahresende angestiegen. Dies ist insbesondere zurückzuführen auf

- die Akquisition der EWS mit rund 4.650 Mitarbeitern im Geschäftsfeld Schienengüterverkehr und
- weiteres Wachstum im Geschäftsfeld Schenker.

Dies spiegelt sich auch in der Verteilung der Mitarbeiter auf die Geschäftsfelder wider, in der der Anteil der Mitarbeiter in den Geschäftsfeldern des Vorstandsressorts Transport und Logistik leicht auf nunmehr 37 Prozent zugenommen hat.

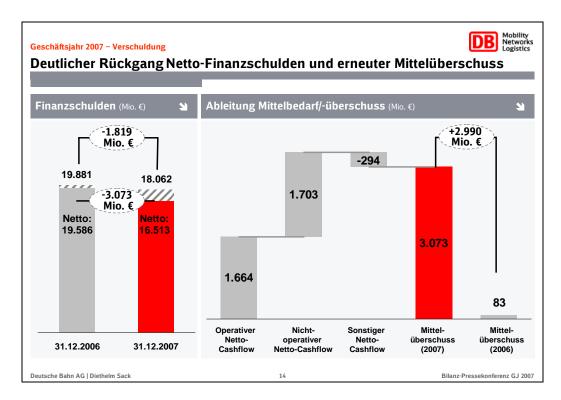
Der Anteil der DB-Mitarbeiter außerhalb Deutschlands hat sich weiter erhöht und liegt nun bei 23 Prozent.



Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2006 leicht erhöht. Der Anstieg spiegelt im Wesentlichen die Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Schenker sowie einen deutlich erhöhten Bestand an flüssigen Mitteln wider.

Auf der Aktivseite war ein deutlicher Rückgang des Sachanlagevermögens zu verzeichnen. Dieser resultierte aus dem Abgang eines Immobilienportfolios infolge des Aurelis-Verkaufs. Gegenläufig wirkten jedoch ein erhöhter Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere flüssige Mittel. In der Struktur folgte daraus eine Verschiebung zu den kurzfristigen Vermögenswerten.

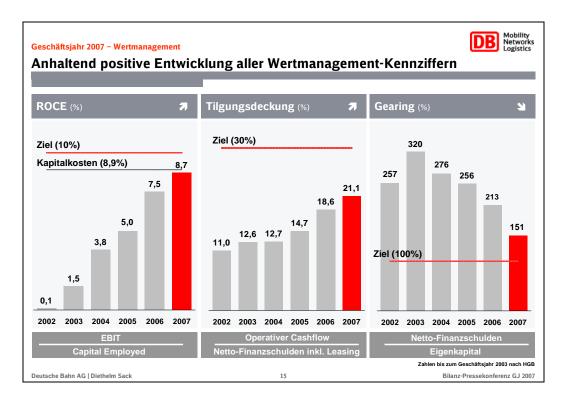
Auf der Passivseite konnten wir durch die positive Ergebnisentwicklung unser Eigenkapital um 1,7 Milliarden Euro auf 11 Milliarden Euro erhöhen. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich hierdurch auf 22,6 Prozent. Zudem waren die Finanzschulden deutlich rückläufig.



Die Entwicklung der Finanzschulden ist ein wichtiger Punkt unserer wirtschaftlichen Zielsetzungen. Im Geschäftsjahr 2007 ist es uns nicht nur gelungen, den operativen Investitionsbedarf vollständig aus dem Cashflow zu bestreiten. Darüber hinaus konnten wir auch noch die getätigten Akquisitionen finanzieren und unsere Finanzschulden deutlich zurückführen.

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag deutlich angestiegenen Liquiditätsposition lagen die Netto-Finanzschulden per 31. Dezember 2007 bei 16,5 Milliarden Euro. Sie sind damit um 3,1 Milliarden Euro zurückgegangen.

Die Grundlage dafür war, dass wir sowohl den operativen als auch den nicht-operativen Netto-Cashflow deutlich positiver gestalten konnten als im Vorjahr. Im nicht-operativen Cashflow hatte sich im Vorjahr insbesondere die Akquisition von BAX ausgewirkt, sodass er insgesamt negativ war. Getrieben durch die Verkäufe von Scandlines und Aurelis konnten wir den nicht-operativen Cashflow im Geschäftsjahr 2007 steigern, sodass er nun deutlich positiv war.



Die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2007 hat sich auch in unseren Wertmanagement-Kennziffern niedergeschlagen. Wie Sie hier erkennen können, sind wir beim ROCE sowie bei den — stärker zur Bilanzsteuerung verwendeten — Kennziffern Tilgungsdeckung und Gearing weiter vorangekommen. Wir konnten damit den Trend der kontinuierlichen Verbesserungen aus den Vorjahren weiter fortsetzen. Damit haben wir uns unseren Zielwerten weiter angenähert.

Die zu erreichenden Zielwerte sind im Wesentlichen durch die Verwendung definiert. Hier stehen kontinuierliche Investitionen auf hohem Niveau sowie die Rückführung der Verschuldung im Vordergrund.

(Mio. €)	2007	2008	Ausblick Geschäftsjahr 2008 (Stand März 2008)
Umsatz (vergleichbar)	31.309	7	 Weiterer Anstieg aus dem laufenden Geschäft erwartet Ohne Effekte aus Akquisitionen von EWS, Spain-Tir und Transfesa
ЕВІТ	2.895	Ä	 Umsatzentwicklung sollte sich auch positiv im EBIT widerspiegeln Rückgang aufgrund voraussichtlich geringerer Sondereffekte
EBIT vor Sondereffekten	2.370	7	 Voraussichtlich weiterer EBIT-Anstieg nach Bereinigung um Sondereffekte Belastungen auf Kostenseite dürften allerdings zu geringerem Anstieg als in Vorjahren führen
ROCE	8,7%	7	 Weitere Verbesserung durch Anstieg EBIT vor Sondereffekter erwartet Voraussichtlich dämpfender Effekt aus weiterem Anstieg des Capital Employed
Brutto-Investitionen	6.320	7	 Voraussichtlich leicht oberhalb des Geschäftsjahres 2007 Keine negativen Auswirkungen auf Verschuldung aus Brutto- Investitionen erwartet

Lassen Sie mich zum Abschluss zu unserem Ausblick für das laufende Geschäftsjahr kommen: Wir wollen im Geschäftsjahr 2008 unsere Ertragskraft weiter verbessern. Dafür werden wir unsere Leistungsqualität und Effizienz weiter optimieren und unseren Modernisierungskurs mit einem anhaltend hohen Investitionsvolumen fortsetzen.

Im Schienenverkehr ist es eine zentrale Herausforderung, mit den Folgen der hohen Tarifabschlüsse umzugehen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit nicht zu gefährden.

Lassen Sie mich kurz auf die voraussichtliche Entwicklung der wesentlichen Größen eingehen.

Auf Basis aktueller Einschätzungen rechnen wir mit einer Umsatzsteigerung auf vergleichbarer Basis von rund 5 Prozent. Hierin sind insbesondere die Effekte aus den im Geschäftsjahr 2007 akquirierten Gesellschaften EWS, Spain-Tir und Transfesa nicht enthalten.

- Aufgrund der umfangreichen Sondereffekte im Geschäftsjahr 2007 wird das EBIT im laufenden Jahr voraussichtlich den Wert des Berichtsjahres nicht wieder erreichen.
- Bereinigt um die Sondereffekte erwarten wir für das laufende Jahr, dass die Ergebnisverbesserung nicht ganz so hoch ausfallen wird wie in den vorhergehenden Geschäftsjahren. Hier wirken sich unter anderem steigender Material- und Personalaufwand aus.
- Aufgrund der derzeit erwarteten weiteren Steigerung des EBIT vor Sondereffekten wird sich der ROCE voraussichtlich weiter verbessern.
- Unseren Modernisierungskurs werden wir mit anhaltend hohen Investitionen weiter fortführen. Diese werden dabei voraussichtlich leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2007 liegen.

Diese Prognose basiert auf einer stabilen konjunkturellen Entwicklung. Mögliche Auswirkungen der Finanzmärkte auf den gewerblichen Sektor sowie die weiter steigenden Energiekosten werden dämpfend wirken.

Meine Damen und Herren, ich danke für Ihre Aufmerksamkeit. Herr Mehdorn und ich beantworten jetzt sehr gern Ihre Fragen.

Δnhanσ

Disclaimer



Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Diese Präsentation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtig erkennbaren und verfügbaren Informationen, Annahmen und Prognosen des Managements des Deutsche Bahn Konzerns beruhen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie "glauben", "erwarten", "vorhersagen", "beabsichtigen", "prognostizieren", "planen", "schätzen" oder "bestreben". Diese Aussagen können daher nur Gültigkeit für den Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung beanspruchen.

Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Prognosen abweichen.

Die Deutsche Bahn übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.

Deutsche Bahn AG | Diethelm Sack

18

Bilanz-Pressekonferenz GJ 2007

Rede von Diethelm Sack, Vorstand Finanzen und Controlling der Deutschen Bahn AG, Bilanz-Pressekonferenz, am 31. März 2008, Berlin. Es gilt das gesprochene Wort.

Kontakt: Deutsche Bahn AG Potsdamer Platz 2 10785 Berlin

Konzernmarketing und Kommunikation

Tel.: +49 (0)30 297-61131 Fax: +49 (0)30 297-61919

E-Mail: medienbetreuung@bahn.de

Investor Relations

Tel.: +49 (0)30 297-61676 Fax: +49 (0)30 297-61959

E-Mail: investor.relations@bahn.de